

2626/J XXIV. GP

Eingelangt am 07.07.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur
betreffend **Kostenaufwand für Kampagnen des BMUKK**

Am Freitag, den 3. Juli 2009 erschien in der Zeitung „Krone“ auf den Seiten 32 und 33, mit dem Ferienbeginn in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland zusammenfallend, ein fast 2-seitiges Inserat des BMUKK. (Der Schriftzug „Entgeltliche Einschaltung“, der auf dem unten stehenden Faksimile-Ausschnitt nicht gut erkennbar ist, wurde deshalb von uns gelb hervorgehoben.)

Freitag, 3. Juli 2009

ite 32

heiteres BEZIRKSGERICHT

Die nackte Wahrheit

„Unlängst war i mit meiner Frau in an Bad“, berichtet Herr G. dem Bezirksrichter. „Besser geht im Bad warm gar net. Nur in der Kabin.“

„Wo kumman in de Kabin, de is so eng gewest, dass ma se gar net hat rühn könn. Wenn i gewusst hätte, wia eng de Kabin is, hätte i ma a zweite gnumma. Oder a Kastl.“

„Na, mir stanz se aus, mei Frau wöll se ihm Badenanzug anstanz, kumms net eine.“

„Sag i, Hanz, der past di ja gar nimmer. Du hast an scheinerd zuegnummen iberm Wieser.“

„Na, mei Frau war glö sauer, sie vertragt die Wahrheit net, und hat so in des Kabin gezwängt, dass amant Bauch angestaut hat wia a obersone Blanz. I wöhl scho geh, hats mi traued und sagt zu mir: „Mach ma hino den Versuchliss zua.“

„Ja, mach ma in Versuchliss zua. Leicht gagez. Da war hino a zwölft frei, ds habn mindestens zwanzg Zentimeter gefühl, und ds soll i zumachen. I bin ja ka Zauderer, dass i ihr des Übergewicht in Sekundenschnelle wegzaub. A Dia im Frühlige wie net schlecht gewest. Aber i hab mi nek sagen traut, sonst krankt sich mei Frau. Frauen sind bei dem Thema immer sehr sensibel, ds muss ma aufpassen wia a Haffendmacher, was ma sagt.“

„I hab grad wia mei anfilosozere Audi Bankl hab i mi gestellt, links hab i an Teil gnumma, rechts hab i an Teil gnumma, und mit de Zahod hab i des Verschlussklocher richter. „Besser geht im Bad warm gar net. Nur in der Kabin.“

„Alle zwa hamma kecht wia de amon Katerbund. Es is net zueganga. Es wöhl und wöhl anloch net, egal, was ma tan haben. I hab meiner Frau a Kna in Buckl druckd und hab mi mit aller Kraft ohlgötzer an der Kabinwand. Im Schidl hab i scho s Blut gespürt, so was is ungründ, des Schlogl kann an treffen.“

„Na, dann auf amal hats kracht und gramme. Der Badenanzug is platzd, des Holz is zersplittert hinter mir, und i bin hinneruck misantüm gezwängt, dass amant Bauch angestaut hat wia a obersone Blanz. I wöhl scho geh, hats mi traued und sagt zu mir: „Mach ma hino den Versuchliss zua.“

„Ja, mach ma in Versuchliss zua. Leicht gagez. Da war hino a zwölft frei, ds habn mindestens zwanzg Zentimeter gefühl, und ds soll i zumachen. I bin ja ka Zauderer, dass i ihr des Übergewicht in Sekundenschnelle wegzaub. A Dia im Frühlige wie net schlecht gewest. Aber i hab mi nek sagen traut, sonst krankt sich mei Frau. Frauen sind bei dem Thema immer sehr sensibel, ds muss ma aufpassen wia a Haffendmacher, was ma sagt.“

„I hab grad wia mei anfilosozere Audi Bankl hab i mi gestellt, links hab i an Teil gnumma, rechts hab i an Teil gnumma, und mit de Zahod hab i des Verschlussklocher richter. „Besser geht im Bad warm gar net. Nur in der Kabin.“

meiner Frau in de Nebenkablin plumpst. Direkt auf a anders Ehepaar aufle.“

„Das war wia. De warm grad entblöde, mei Frau war entblöde, de Kabin war hin, der Badenanzug is kumma, a Brüllerer, Gemahelheit von allen Seiten, an steht fest: i geh ene wieder in a Kabin. I nimma ma nur mehr a Kastl. Des war a wilde Gochicht! Sovas brauch i net so amal.“

Die Eheverbedingungskagen wurden ad acta gelegt. Der Schaden is durch eine Versicherung gedeckt.

in kommenden Jahren (und Verbesserungen durch mehr große Projekte Gold für Schüler

Die Schüler in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland starten heute in die Ferien, jene in den anderen Bundesländern müssen sich noch eine Woche gedulden, bis auch sie das Zeugnis bekommen. Vor ihnen liegen zwei Monate Ferien – ausspannen, baden, die freie und hoffentlich sonnige Zeit genießen.

Im Herbst warten dann einige Neuerungen auf die Mädchen und Buben. Unterrichtsministerin Claudia Schmied verspricht: „Die Bildungsreform geht weiter!“ Mit zusätzlichen Ressourcen soll sich in den kommenden Jahren vieles für die Kinder verbessern. Die Mittel fließen auch in neue Lehrposten, Schulbauprojekte in Höhe von 600 Millionen Schilling.

kleinere Klassen, Gruppenunterricht

Das Ministerium wird die Klassen weiter verkleinern und den Kleingruppenunterricht ausbauen. Bis zum Schuljahr 2010/11 werden insgesamt 890.000 Schüler von dieser Maßnahme profitieren. Ein besonderer Schwerpunkt widmet sich der Sprachförderung. Mit bis zu elf Wochenstunden wird die Förderung für Schüler mit mangelnden Deutschkenntnissen fortgesetzt, außerdem gibt es auch das Programm „Muttersprachlicher Unterricht“. Bewährt hat sich bereits das Konzept der Neuen Mittelschule, also der gemeinsamen Schule der Zehn- bis 14-Jährigen. Dieses Modell wird weiter ausgebaut, im Schuljahr 2009/10 kommen weitere 170 Standorte dazu. Schritt für Schritt geht es auch beim Ausbau der Tagesbetreuung weiter: 91 Schulen haben bereits das Gütesiegel für ein gelungenes Nachmittagsprogramm erhalten. „Wir wollen bis zum Schuljahr 2013/14 alle 850 Schulen mit Tagesbetreuungsangebot auf dieses neue Angebot mit einer guten Mischung aus Förderangeboten und Freizeitaktivitäten umstellen.“

Die Standorte der Neuen Mittelschule werden verdreifacht. Matura wird die Reifprüfung künftig vergleichbar, einheitlich und auch fairer. „Die Qualitätssteigerung im Bildungsbereich ist von zentraler Bedeutung.“ Die Bildungsstandards sollen die Qualität der schulischen Leistungen heben und auch zu einer veränderten Lern- und Lehrkultur führen. Denn die Pädagogen sollen nicht mehr primär Prüfer, sondern Berater sein. „Schmid: „Gerade in Zeiten der Krise und der wirtschaftlichen Unsicherheit zeigt sich, wie wichtig die bestmögliche Ausbildung für die Zukunft unserer Kinder ist.“

Entgeltliche Einschaltung

(„Krone“, 3. Juli 2009, S. 32-33)

Weitere Inserate finden sich auch in anderen Zeitungen desselben Tages.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Kultur die folgende

Anfrage

1. Wie viel wurde seitens des BMUKK für dieses Inserat aufgewendet?
2. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für entgeltliche Einschaltungen in der Zeitung „Krone“ im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMUKK bezahlt?
3. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für Kampagnen des BMUKK ausgegeben?
4. Welcher Betrag wurde in der XXIV. GP bisher für welche Kampagne des BMUKK ausgegeben?
5. Wie rechtfertigt das BMUKK Ausgaben für derartige Werbeeinschaltungen des BMUKK angesichts des allgemeinen Sparzwangs?